



Die Singvögel brauchen sich im nächsten Frühjahr keine Sorgen machen: Die Kinder vom Abenteuerspielplatz Monheim bauten mit Helmut Albien an ihren tollen Nistkästen. Mit dieser Bastelaktion ging die Sommersaison des Spielplatzes zu Ende.

Foto: Michael de Clerque

Ein selbst gezimmertes Heim für die Meisen

Kinder des Abenteuerspielplatzes bauten Vogelhäuschen

Monheim am Rhein (fs). Es wird kalt, die ersten Blätter fallen und dicke Wolken vertreiben die Sonne. Der Sommer ist vorbei, doch die kleinen Besucher des Abenteuerspielplatzes an der Kapellen Straße sind immer noch draußen fleißig beschäftigt. Statt wehmütig von der warmen Jahreszeit Abschied zu nehmen, bereiteten sie schon alles für den nächsten Frühling vor und bauen Vogelhäuschen unter fachkundiger Anleitung von Helmut Albien.

Die Kinder sehen gespannt dem aktiven Seniorberater zu und nehmen auch selbst Hammer, Nägel, Säge und Pinsel in die Hand – selbstverständlich unter den wachsamen Augen

der Eltern. Alle basteln zusammen an den künftigen „Kinderstuben“ für Singvögel. „Ganz schön schwer“, sagt die siebenjährige Gina-Marie, die ihr neues Vogelhäuschen stolz im Arm hält. Ihre Schwester Laura-Jane ist gerade dabei den letzten Nagel in den Nistkasten zu schlagen. Fertig! „Eins nehmen wir mit nach Hause, das andere ist für Oma“, bestimmt die Achtjährige. Mit dieser Entscheidung werden die Meisen zufrieden sein.

Der Umgang mit Werkzeug ist für die meisten Kinder am Abenteuerspielplatz nichts Neues: „Unter der pädagogischen Betreuung von vier bis fünf Ehrenamtlichen und Honorarkräf-

ten hat der Spielplatz von Ostern bis Herbst an Werktagen von 15 bis 18 Uhr geöffnet“, erklärt Vorsitzende Andrea Stamm. In der Zeit kann an der Kapellen Straße nach Herzenslust gewerkelt, gespielt und getobt werden. Nachdem der Spielplatz früher an der Wilhelm-Busch-Schule von bis zu 70 Kindern an sonnigen Tagen besucht wurde, ist er nun seit zwei Jahren am jetzigen Standort zu finden. Die selbst gezimmerten Holzbuden mussten mehrmals verärgerten Anwohnern ausweichen. Andrea Stamm und ihr Team hoffen, dass der Abenteuerspielplatz im nächsten Jahr einen festen Standort erhält.